

Osterfeier 501 zu Rom entstandenen Wirren zu sprechen kommen, und Faustus, der Vorkämpfer der Symmachianer, hätte weder Lust noch Zeit zu Gedichten haben können, die er dem Ennodius (n. 10 und 26) überschickte; in dem letzten Brief spielt Ennodius auf die Krankheit des Avienus an p. 29, n. 75 'Christus tua germina servet'. Nachdem die Krankheit des Avienus so ziemlich gehoben ist, spricht zwar Ennodius von Gegnern des Faustus, setzt aber ganz siegesbewusst hinzu p. 45, 17 'nihil est, in quo inimicorum possumus damna sentire'. Das passt nur auf die nächste Zeit nach der Synode¹. — Zum andern: der Bischof Laurentius von Mailand, der auf der römischen Synode die gewichtigste Stimme hatte, war im Consulatsjahr unseres Avienus so krank, dass die ganze Kirche trauerte und der Friede unter der Mailänder Bürgerschaft durch seinen drohenden Tod in Frage gestellt schien (p. 23, 10 'in cuius aegritudine cuncta inlacrimaret ecclesia vidi pacem civitatis urgente discordia urbis nostrae limina transcendentem'). Wäre nun das Consulat des Avienus und damit auch diese Krankheit des Laurentius vor die Synode gefallen, so hätte Ennodius in seiner Lobrede, die er nach der Synode auf Laurentius hielt, dies Ereignis wohl erwähnt, sicherlich hätte er aber nicht sagen können, dass ihn das Schisma mitten aus seiner langen Ruhe herausriss (p. 3, 39 'te de longae sinu quietis abstraheret'). Diese Worte wie die obigen sprechen dafür, dass die Krankheit des Laurentius und das Consulat des Avienus nach der Synode zu denken ist, d. h. dass diese ins Jahr 501, jenes auf 502 fiel.

2. Wann war Faustus Quästor?

Die Laufbahn des Faustus vor der Zeit seiner Correspondenz mit Ennodius ist kaum näher zu bestimmen, als dies von Mommsen (Cassiod. index s. v. Faustus) und von Tanzi (Cronol. p. 21) geschehen ist. Insonderheit möchte ich nicht die Frage zu entscheiden haben, ob dieser

1) In einem früheren Briefe spricht Ennodius, wohl durch das lange Schweigen des Faustus ängstlich gemacht, von einem 'malum cui Roma subcumbit' (p. 10, 32). Aber wenn er dann fortfährt: 'barbaras nationes continuis haec conicio lamentis ingemescere et ad solacium nostrum lacrimas commodare', so scheint er damit auf das Schreiben des Bischofs Avitus (ed. Peip. p. 64) anzuspieren, welches dieser nach der Synode an Faustus schickte. Dass aber Ennodius einige Monate nach der Synode den Kirchenstreit noch nicht für ganz beendet hielt, spricht er selbst p. 4, 10 deutlich aus.